



6. Dezember 2006

2. Kinderweihnachtsmarkt an der MS „Dr. Theodor Neubauer“ 14.12.2006, Beginn 15 Uhr

Bratwurst aus
dem
Märchenwald

Puppenspiele

Bastelstraße

Russische
Teestube

Plätzchen

Märchenstube



Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit lade ich Sie zur 28. Sitzung des Stadtrates **am Dienstag, dem 19.12.2006, um 19.00 Uhr, in den Sitzungssaal des Rathauses** ein.

Vorläufige Tagesordnung - Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Jahresrechnung der Stadt Kirchberg für das Jahr 2005
2. Beteiligungsbericht der Stadt Kirchberg für das Geschäftsjahr 2005
3. Forstwirtschaftsplan 2007 für den Körperschaftswald
4. Böschungssicherung K 9332 Kirchberg, Robert-Seidel-Straße
5. Grunddienstbarkeiten - Geh- und Fahrrecht, Leitungsrecht (§§ 1018 ff BGB)
6. Beschlussfassung des Stadtrates über die Zeit seiner regelmäßigen Sitzungen im 1. Halbjahr 2007 (§ 36 (2) SächsGemO)
7. Anregungen und Mitteilungen

Vor Eintritt in den öffentlichen Teil der Tagesordnung findet eine Einwohnerfragestunde statt.

Bemerkung: Die Erweiterung, Ergänzung, Änderung der Tagesordnung ist möglich. Die genaue Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen im und am Rathaus.

W. Becher, Bürgermeister

23. Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses

Am Dienstag, dem 07.11.2006, fand die 23. Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses im Beratungsraum des Rathauses statt. Es wurde u. a. folgender Beschluss gefasst:

Beschluss 12/06 des VFA:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe für die Reparatur des Kunst-rasens - Sportplatz Schießhausberg 28 - in Kirchberg in Höhe von 4.814,00 EUR brutto zu.

23. Sitzung des Technischen Ausschusses

Am 14.11.2006 fand die 23. Sitzung des Technischen Ausschusses statt. Dabei wurden folgende Beschlüsse gefasst:

TOP 1

Vergabe von Bauleistungen für den Einbau von Innentüren in der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Kirchberg, Goethestr. 51 - 53

Der Technische Ausschuss beschließt die Vergabe der Bauleistungen zur Sanierung der Kita „Regenbogen“ – LOS rauchdichte Innentüren – an die Firma Tischlerei Reber, Untere Silberstraße 43 in 07973 Greiz zum Angebotspreis von 20.477,48 Euro brutto als wirtschaftlich günstigsten Anbieter.

TOP 3

Beschluss über die Ausübung des gesetzlichen Vorkaufrechtes nach den §§ 24 – 28 BauGB

TOP 3.1.

Der Technische Ausschuss beschließt, dass das gemeindliche Vorkaufrecht nach den §§ 24 – 28 BauGB zu UR-Nr. 1743/2006 des Notars Amadeus Thomas mit Amtssitz in Werdau nicht ausgeübt wird.

TOP 3.2.

Der Technische Ausschuss beschließt, dass das gemeindliche Vorkaufrecht nach den §§ 24 – 28 BauGB zu UR-Nr. 1109/2006 des Notars Bax mit Amtssitz in Wilkau-Haßlau nicht ausgeübt wird.

Kleinwaldflächen in Burkersdorf zu verkaufen

Die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH Chemnitz (BVVG) hat die Flurstücke Nr. 364 und 491 der Gemarkung Kirchberg zum Verkauf ausgeschrieben. Bei den beiden Flurstücken handelt es sich um Kleinwaldflächen, welche nur in der Gesamtheit veräußert werden.

Ausschreibungsende ist der 05.01.2007. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte den Aushängen an den Bekanntmachungstafeln im und am Rathaus bzw. dem Internet unter www.bvvg.de.

Schürer, Hauptamtsleiter

Die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH

der Stadtverwaltung Kirchberg schreibt folgende Wohnungen zur Vermietung aus:

Dr.-Ziesche-Straße 14

4 ZKB 4. WG 76,75 m²
vollsaniiert, Balkon, Stellplatz verfügbar
Nettokaltmiete: 335,00 Euro + Nebenkosten

Gorkistraße 13

2 ZKB 4. WG 56,12 m²
Küche mit Fenster, Balkon, vollsaniiert
Nettokaltmiete: 245,00 Euro + Nebenkosten

Goethestraße 7

2 ZKB 3. WG 45,72 m²
Fahrstuhl, altersgerecht, Johanniter vor Ort
Nettokaltmiete: 188,00 Euro + Nebenkosten

Gorkistraße 12 (ab 2007)

2 ZKB 5. WG 53,06 m²
vollsaniiert, Küche mit Fenster, Stellplatz zusätzlich verfügbar, Nettokaltmiete: 231,00 Euro + Nebenkosten

Gorkistraße 20 (ab 2007)

4 ZKB 5. WG 82,82 m²
vollsaniiert, Küche mit Fenster, familiengerecht, Balkon
Nettokaltmiete: 369,00 Euro + Nebenkosten

Weitere Wohnungen auf Anfrage!

Ansprechpartner: Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Kirchberg; Telefon: 037602/730-0; E-Mail: info@kwg-kirchberg.de



Bekanntmachung der Schießtage im Monat Dezember 2006

Der Standortälteste des Gebirgsjägerbataillons 571 gibt bekannt:

1. Rahmenschießzeiten

Montag - Mittwoch von 8.00 Uhr bis 23.00 Uhr
Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

2. Nutzung der Übungsräume StÜbPl Schneeberg

Montag von 8.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr

Mögliche Veränderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Es wird auf nachfolgende Punkte hingewiesen:

Beachtung der Grenz- und Warnschilder sowie der **roten Warnflaggen** für das Schießen und verschlossene Schranken des Standortübungsplatzes Schneeberg und der Standort-schießanlage Schneeberg - Schießbahn Weißbach.

Auf dem StÜbPl und der StOSchAnl besteht generelles Betretungs-, Fahr- und Reitverbot für Privatpersonen; Ausnahmen regelt der Standortälteste. Die Zufahrten zu dem StÜbPl und der StOSchAnl sind grundsätzlich freizuhalten. Auf der Standortschießanlage Schneeberg - Schießbahn Weißbach (Hartmannsdorfer Forst) wird mit **scharfer** Munition geschossen, es besteht **Gefahr für Leib und Leben!** Das Berühren und Aneignen von Gerät, Munition und Munitionsarten ist verboten.

i. A. Butze, Standortfeldwebel

Energieberatung im Rathaus in Kirchberg

Die nächste kostengünstige Energieberatung (5 Euro/Beratung) findet am **Dienstag, dem 19.12.2006, von 14.00 bis 18.00 Uhr** im Beratungszimmer Altmarkt 1 - Bauamt (Erdgeschoss) statt. Telefonische Voranmeldungen werden erbeten unter 037602/83100 (Sekretariat des Bürgermeisters) oder 0375/6925000 (Herr Wappler).

Beratungsschwerpunkte:

- **Wärmepumpen, Erdwärmenutzung, Solar**
- Allgemeine Heizungs- u. Lüftungsanlagen
- **Heizkostenabrechnungen** (keine Mietrechtsberatung)
- Energetische Prüfung von Energieabrechnung (keine Mietrechtsberatung)
- Senkung des Raumwärmebedarfes (kostensparendes Heizen und Lüften)
- Dämmung von Gebäuden
- Bauphys. Probleme (Schimmelbildung)

Berater: Dipl.-Ing. Gerd Wappler

Notwendige Baumfällungen in Kirchberg

Die Stadtverwaltung Kirchberg lässt zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit ca. 35 Bäume im Stadtgebiet, auf kommunalen Grundstücken, fällen. Das Stammholz wird durch die ausführende Fima selbst entsorgt, der Rest des Baumes kann durch interessierte Bürger abgeholt werden. Die Baumfällungen werden an folgenden Straßen und Plätzen durchgeführt:

- 1 Weide Auerbacher/Ecke Burkersdorfer Straße am Rödelbach
- 3 Linden auf dem Parkplatz „Altes Gaswerk“
- 2 Birken am Spielplatz Heidenackerweg
- 1 Ulme – Pohlteichweg
- alle Ahornbäume in der Teichstraße
- 3 Ahornbäume Wiesener Straße
- an der Lauterhofener Straße alle Bäume für die bereits Neupflanzungen erfolgten.

Für die gefälltten Bäume erfolgen Ersatzpflanzungen durch die Stadt Kirchberg. Die Bäume sind von Schädlingen befallen, durch ihr hohes Alter stark in der Substanz geschädigt beziehungsweise stellen durch ihr Wachstum eine Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit dar.

Ordnungsamt

Vertriebstermine des amtlichen Mitteilungsblattes der Stadt Kirchberg „Kirchberger Nachrichten“

1. Halbjahr 2007

Ausgabe-Nr.	Redaktions-schluss	Erscheinungs-tag
01/2007	05.01.2007	17.01.2007
02/2007	19.01.2007	31.01.2007
03/2007	02.02.2007	14.02.2007
04/2007	16.02.2007	28.02.2007
05/2007	02.03.2007	14.03.2007
06/2007	16.03.2007	28.03.2007
07/2007	30.03.2007	11.04.2007
08/2007	13.04.2007	25.04.2007
09/2007	27.04.2007	09.05.2007
10/2007	11.05.2007	23.05.2007
11/2007	25.05.2007	06.06.2007
12/2007	08.06.2007	20.06.2007

Kirchberger Nachrichten

Herausgeber:

Druck und Verlag:
Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Verantwortlich für den übrigen Inhalt:

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Erscheinungsweise:

Stadt Kirchberg und Secundo-Verlag GmbH, 08496 Neumark/Sachsen

Secundo-Verlag, Auenstr. 3, 08496 Neumark, Tel. 037600/3675, Fax 037600/3676
Bürgermeister der Stadt Kirchberg, Wolfgang Becher
Das Redaktionskollegium - Stadtverwaltung Kirchberg, Neumarkt 2, 08107 Kirchberg,
Tel. 037602/83100 oder 83118, Fax 037602/83299, eMail: Stadt@Kirchberg.de; Internet: www.Kirchberg.de
Peter Geiger, Geschäftsführer des Secundo-Verlag GmbH
Vierzehntägig, kostenlos an alle erreichbaren Haushalte



Informationen und Termine

Sozialleistungen

Wenn das Einkommen knapp ist

Wer bekommt heute noch Wohngeld?

Wohngeld ist kein Almosen des Staates – Berechtigte haben einen Rechtsanspruch darauf.

Hilfe: Wohngeld gibt es als Mietzuschuss für Mieter und sogar als Lastenzuschuss für Eigentümer von Häusern oder Wohnungen. Dabei ist es unerheblich, ob der Wohnraum in einem Alt- oder Neubau liegt, ob er öffentlich gefördert oder frei finanziert worden ist.

Anspruch: Ob man Wohngeld erhält, hängt von drei Faktoren ab: 1.) der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder, 2.) der Höhe des Familieneinkommens und 3.) der Höhe der Miete bzw. der Belastung. Ob man zum Kreis der Berechtigten gehört, kann man selbst anhand von Tabellen errechnen – im Internet beispielsweise unter www.Bmvbs.de, Stichwort: „Wohnraumförderung“.

Berechtigte: Mieter, aber auch Heimbewohner (Selbstzahler) können Wohngeld beantragen. Das gilt auch für Hausbesitzer oder Inhaber eines Dauerwohnrechts (Nießbrauch).

Kein Wohngeld: Seit Jahresbeginn 2005 haben Empfänger von Sozialleistungen grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf Wohngeld. Denn ihre Unterkunftskosten (Miete, Heizung etc.) werden durch die jeweilige Leistung abgegolten. Dazu gehören die Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung. Ebenfalls von Wohngeld ausgeschlossen sind Grund- und Zivildienstleistende, BAföG-Berechtigte und Azubis.

Antrag: Wohngeld muss grundsätzlich schriftlich beantragt werden. Anträge nimmt die Wohngeldstelle der Gemeinde entgegen. Die Zahlung beginnt frühestens mit dem Antragsmonat - rückwirkend gibt es nichts. Bewilligt wird meist für zwölf Monate, dann muss ein neuer Antrag gestellt werden.

Für die Wolfersgrüner

leisten die Teilnehmer der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung vorbildliche zusätzliche und gemeinnützige Arbeit. Die Teammitglieder Wassili Antipin, Nils Juhnke, Klaus Zocher, Christine Riedel, Margitta Schwedler, Steffen Gensow und Werber Krause unter der Leitung von Ramona Grille haben für alle sichtbar den Spielplatz auf Vordermann gebracht. Die Umgebung wurde gesäubert, die Einfassung ausgebessert, Filterflies unter den Sand gelegt, um das Sprießen des Unkrautes zu verhindern. In Eigeninitiative organisierten sie dies. Das war nicht der einzige Arbeitsschwerpunkt. Beseitigung von wilden Müllhalden einschließlich des Baches, Ausästen hinter der Feuerwehr gehörten u.a. dazu. Unterstützung fanden die Teilnehmer von der Stadtverwaltung, dem Jugendclub und den Bürgern. Herr Günther Werner meinte zu seiner Unterstützung schlicht, „... das ist doch Ehrensache!“. Ortsvorsteher Udo Schreuer und sein Stellvertreter, Schmiedemeister Rainer Etzold, waren ebenfalls mit Rat und Tat dabei. Herr Schreuer wertete anerkennend zum Abschluss: „Das war eine hilfreiche Ergänzung zu den vielen Initiativen der Wolfersgrüner zur Verschönerung Ihres Ortsteiles.“

Brauchtum pflegen

die Teilnehmer der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung Joachim Bonow, Heiko Trumpoldt, Maik Herz, René Reißner unter fachmännischer Anleitung von Teamleiter Ronny Gentsch.

Zunächst noch im Verborgenen in einer Stangengrüner Scheune. Sie sorgen mit ihrer gemeinnützigen Arbeit für ansehnliche Marktstände, -krippen für einen anheimelnden Weihnachtsmarkt, da muss ausgebessert und erneuert werden. Mit viel handwerklichem Geschick wurde die Arbeit gemeistert. Die Kirchberger konnten sich während ihres Bummels über ihren Weihnachtsmarkt davon überzeugen. Die Teilnehmer sehen darin die schönste Anerkennung für Ihre Arbeit.

Klaus Walter



Oma und Opa „in die Schuhe geschoben“

Zum Nikolaustag stellen die Kinder die Schuhe geputzt vor die Tür in der gewissen Hoffnung, sie werden mit Geschenken gefüllt.

Das auch Oma und Opa dazu aufgefordert werden, ist zumindest ungewöhnlich.

Kirchbergs Bürgermeister Wolfgang Becher lädt auch dieses Jahr traditionsgemäß am Nikolaustag zwei Generationen ein. Er übergibt Kirchberger Schülern Gutscheine, die sie ihren Großeltern als Geschenk am Nikolaustag in die Schuhe schieben. Dahinter steckt die Tatsache, dass Oma und Opa oftmals großzügig dem Enkelkind bei der Anschaffung des PC's finanziell unter die Arme greifen. Während die Jugend den PC schnell sicher beherrschen lernt, stehen die Großeltern meist nur staunend dabei.

Zum Nikolaustag soll dies geändert werden! Zuerst sollen Kaffee und Stollen, dann die Anleitung vom erfahrenen Herrn Bodo Schuster von der Computer-Bildungszentrum Zwickau GmbH (CBZ) ab 14.30 Uhr in der Kirchberger Bahnhofstraße 15 helfen, Hemmungen abzubauen.

Dann sollen die Großeltern selber ran. Die Enkel werden helfen, dass sie ähnlich wie Boris Becker in der Werbung ausrufen können: „Ich bin schon drin im Internet.“ Es wird ein großes gemeinsames Erlebnis am PC.

Walter, Schulleiter



Einladung zum Weihnachtskonzert



Die Schüler/-innen und Lehrer/-innen des Christoph-Graupner-Gymnasiums laden Sie recht herzlich zum traditionellen Weihnachtskonzert ein. Es findet

**am Freitag, dem 08.12.2006, um 19.00 Uhr,
(Einlass: ab 18.00 Uhr)**

in der St. Margarethenkirche Kirchberg

statt. Der Eintritt ist frei. Eintrittskarten werden nicht benötigt.



2. Advent Weihnachtsprogramm

des Reit- und Fahrvereines
Kirchberg e. V.



Zu unserem diesjährigen Weihnachtsprogramm am **10.12.2006** möchten wir Sie recht herzlich einladen.

Allerlei Darbietungen bereiten die Vereinsmitglieder vor und freuen sich schon auf das Fest. So kommt auch wieder der Weihnachtsmann mit der Kutsche und für die kleinen Zuschauer ist nach dem Programm auch wieder Kinderreiten angesagt.

Beginn 15.00 Uhr – Reitanlage Seidel, Nebenstraße 8, 08107 Kirchberg, OT Burkersdorf



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Reit- und Fahrverein Kirchberg e. V.
Reiterhof Seidel

Herzliche Einladung

zur Geflügel- und Kaninchenausstellung



am 9. und 10. Dezember 2006
in Burkersdorf Züchterklause



Öffnungszeiten: Sa. 9 - 18 Uhr
So. 9 - 16 Uhr

Zur Schau kommen ca. 180 Tiere. Bewertet werden Enten, Groß- und Zwerghühner, Tauben und Kaninchen. Für das leibliche Wohl sorgen Züchter und Züchterfrauen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Vorstand



Familienzentrum im „Haus der PARITÄT“ Kirchberg
Bahnhofstraße 19, 08107 Kirchberg, Tel. 037602/66509

Programm vom 11. bis 19. Dezember

Montag, 11.12.

9 - 16 Uhr Second-Hand-Laden
9 - 18 Uhr Schuldnerberatung
10 Uhr Gymnastik der SHG Osteoporose 1
10.30 Uhr Babymassage
13.30 Uhr Gymnastik der SHG Osteoporose 2
14.45 Uhr Gymnastik der SHG Osteoporose 3

Dienstag, 12.12.

9 - 16 Uhr Second-Hand-Laden
9 Uhr Dienstagstreff
9 Uhr Beratung Frau und Beruf
15 Uhr Frauensport
16 Uhr Sport im Doppelpack

Mittwoch, 13.12.

9 - 16 Uhr Second-Hand-Laden
9.30 Uhr Mutter-Vater-Kind-Treff
15 Uhr Mutter-Vater-Kind-Treff

Donnerstag, 14.12.

9 - 16 Uhr Second-Hand-Laden
9 - 12 Uhr Kinderstube
9.30 Uhr Mutter-Vater-Kind-Treff
Der Weihnachtsmann kommt!
13 Uhr Treff SHG Chron. Schmerz
Weihnachtsfeier

Montag, 18.12.

9 - 16 Uhr Second-Hand-Laden
9 - 18 Uhr Schuldnerberatung
10.30 Uhr Babymassage

Dienstag, 19.12.

9 - 16 Uhr Second-Hand-Laden
9 Uhr Dienstagstreff
9 Uhr Beratung Frau und Beruf
15 Uhr Frauensport
16 Uhr Sport im Doppelpack

Der Bürgermeister gratuliert:



Zum 70. Geburtstag:

Frau Brigitta Bauer	am 07. Dez.	in Wolfersgrün
Herrn Dieter Mlynar	am 09. Dez.	in Kirchberg
Frau Edeltraut Klier	am 17. Dez.	in Kirchberg
Frau Ingrid Schwarzer	am 17. Dez.	in Kirchberg
Herrn Siegfried Mäusezahl	am 18. Dez.	in Kirchberg

Zum 75. Geburtstag:

Frau Ruth Batzdorf	am 13. Dez.	in Kirchberg
Herrn Hans Jählich	am 15. Dez.	in Leutersbach
Frau Margit Uhlmann	am 17. Dez.	in Kirchberg
Herrn Friedrich Funke	am 18. Dez.	in Leutersbach
Herrn Dieter Klenner	am 19. Dez.	in Kirchberg

Zum 80. Geburtstag:

Herrn Martin Kahl	am 07. Dez.	in Saupersdorf
Frau Inge Petzoldt	am 16. Dez.	in Kirchberg
Herrn Werner Schmied	am 19. Dez.	in Wolfersgrün

Zum 85. Geburtstag:

Frau Margarethe Wolf	am 10. Dez.	in Kirchberg
Frau Margarete Bauer	am 11. Dez.	in Kirchberg
Frau Marianne Neef	am 14. Dez.	in Kirchberg
Frau Maria Dittrich	am 15. Dez.	in Kirchberg
Frau Herta Altmann	am 16. Dez.	in Kirchberg
Herrn Hans Hennig	am 18. Dez.	in Leutersbach

Zum 93. Geburtstag:

Herrn Karl Riedel	am 11. Dez.	in Kirchberg
Frau Hedwig Rosenberger	am 12. Dez.	in Kirchberg
Frau Irma Klötzer	am 17. Dez.	in Stangengrün

Zum 96. Geburtstag:

Herrn Emil Annuß	am 16. Dez.	in Kirchberg
------------------	-------------	--------------

Zum 99. Geburtstag:

Frau Frida Busch	am 14. Dez.	in Kirchberg
------------------	-------------	--------------

Zum 100. Geburtstag:

Frau Martha Stich	am 10. Dez.	in Kirchberg
-------------------	-------------	--------------



Aus Einrichtungen und Schulen

Aus dem Stangengrüner „Spatzennest“

Jedes Jahr im November feiern die „kleinen Spatzen“ mit allen Großeltern den „Oma-Opa-Tag“. Auch dieses Jahr am 14.11.06 waren wieder viele Oma's und Opa's gekommen, um den Vormittag mit Spielen und Bastern im Kindergarten zu verbringen. Die Kinder überraschten die Großeltern mit einem Rollenspiel „vom Rübchen“.



Hiermit möchte ich mich bei allen Großeltern bedanken, die diesen Vormittag gemeinsam mit uns verbrachten.

Christiane Leimbach

Schüler der Mittelschule „Dr. Theodor Neubauer“ Kirchberg unterstützen tatkräftig den Kindergarten Cunersdorf

Unser sozialer Tag - den widmeten wir, die Klasse 10b der Dr.-Theodor-Neubauer Mittelschule, bereits zum zweiten mal dem Kindergarten in Cunersdorf. Am 21.11.2006, um 8.00 Uhr, trafen wir uns alle vor der Kindertagesstätte und machten uns nach einer herzlichen Begrüßung mit den Kleinen voller Elan ans Werk.



Als erstes stand die Arbeitsverteilung auf dem Programm. Da wir nur 10 Schüler in unserer Klasse sind, gab es für jeden genug zu tun. Die Mädchen begannen damit, Laub zu rechen.

Zeitgleich übernahmen die Jungs die Aufgabe, Schränke, Tische, Stühle und die weitere Ausstattung des Kindergartens von dem ursprünglichen Zimmer in das danebenliegende zu tragen. Dies diente einer neuen Aufteilung einiger Zimmer. Die Kleinen haben ganz schön gestaunt, als auch noch wir da auftauchten, da schon viele Bauarbeiter am Werk waren, die dem Kindergarten nach und nach ein neues Gesicht geben. Als wir eine Pause machten, fanden wir die Zeit, uns mit den Erzieherinnen zu unterhalten. Das war sehr interessant und wir haben viel gelacht, weil schon manch einer aus unserer Klasse selbst ein Schützling der ein oder anderen Erzieherin war. Nach der Pause haben wir dann alle zusammen die Kisten und Möbel an ihren Platz geräumt und alles noch schön sauber gemacht, wobei sich auch einige unserer Jungs gar nicht mal so schlecht anstellten. Da ein Zeitplan eingehalten werden musste, um den Kleinen ihren Mittagsschlaf in den neu gestalteten Räumen zu ermöglichen, beendeten wir unseren sozialen Tag gegen Mittag.

Fazit des Tages: Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und den kleinen Rabauken sicherlich auch.

Von Eileen Pampel, 10b

Sperlingsberg-Schüler setzen „Ein Zeichen der Hoffnung“

Weihnachten, „das Fest der Liebe“, nimmt in unserem Jahreskreis einen bedeutenden Platz ein. Es ist die Zeit der Besinnung, der Freude, aber besonders der Nächstenliebe. Eben diese Nächstenliebe zeigen die Schülerinnen und Schüler der Kirchberger Sperlingsbergschule, indem sie die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ unterstützen. Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, Hoffnung zu schenken und Zeichen zu setzen in Ländern, in denen Armut und der Kampf um das tägliche Brot den Tagesablauf dirigieren.

Die Schüler packten privat und in Gruppen Geschenkpakete zusammen, die in Länder wie Armenien, Moldawien und Südafrika geschickt werden und dort in Waisenhäusern, Slums oder direkt in den Familien verteilt werden. Trotz dem das Projekt in diesem Jahr quasi Premiere an der Schule feierte, konnten die Vertreter der Klassen 5 und 6, Robin Brzeski, Dennis Schiller und Tom Albert zusammen mit Beratungslehrerin Kerstin Dinger, insgesamt ganze 41 Pakete an Frau Hamann in Hartmannsdorf übergeben, die diese zusammen mit anderen Päckchen in ihrem Haus sammelt und dann weiter verschickt. Eine beachtliche Anzahl an Geschenken und ein Zeichen der Hoffnung und Solidarität. Als besonders eifrig stellten sich dabei die Klassen 5 heraus.





Die Aktion erfreut sich immer größerer Beliebtheit. „436.145 Schuhkarton-Geschenke wurden im Jahr 2005 gepackt.“, so zu lesen auf der Internetseite des Vereins.

Für die Sperlingsbergschule
André Muth

Wissenswertes

Kleinkläranlagen und Kleininleiterabgabe

Neue gesetzliche Vorschriften für Kleinkläranlagenbesitzer

Private Kleinkläranlagen sind gerade in ländlichen Regionen unseres Versorgungsgebietes eine wichtige Ergänzung zur zentralen Abwasserentsorgung. Wenn wir von Kleinkläranlagen sprechen, unterscheiden wir zwischen **mechanischen** und **vollbiologischen** Kleinkläranlagen sowie **abflusslosen Gruben**.

Mechanische Kleinkläranlagen

- Einkammerabsetzgrube
- Mehrkammerabsetzgrube
- Mehrkammerausfallgrube

Vollbiologische Kleinkläranlagen

- Tropfkörperverfahren
- Scheibentauchkörperverfahren
- Getauchtes Festbett
- Wirbel-Schwebbett-Verfahren
- Belebungsverfahren (auch mit Festbett)
- Aufstau-Belebungsverfahren „SBR“ (auch mit Festbett)
- Membranbelebungsverfahren
- Pflanzenkläranlagen
- Sandfiltergraben

Abflusslose Gruben

- abflusslose Grube ohne Zulauf (Trockenklosett)
- abflusslose Grube mit Zulauf (Spülklosett)

In den nächsten Jahren kommen einige Änderungen auf die Besitzer von Kleinkläranlagen zu, die alle dem Schutz der Umwelt dienen und sicherstellen sollen, dass auch das Abwasser, das nicht in einer zentralen Kläranlage aufbereitet wird, nach möglichst hohen Standards gereinigt wird. Alle kommenden Änderungen sind gesetzlich festgelegt. Die Wasserwerke Zwickau sind verpflichtet, die Umsetzung dieser Vorschriften hier in unserer Region sicherzustellen. Die Neuerungen im Einzelnen sind:

- Regelmäßige technische Überprüfung vorhandener Kleinkläranlagen
- Verpflichtung zur vollbiologischen Klärung spätestens ab 2015
- Kleininleiterabgabe ab 2010

Ab 1. Januar 2007 gibt es auch für Eigentümer bereits bestehender Kleinkläranlagen neue gesetzliche Vorschriften. Es wird geprüft, ob eine regelmäßige Schlammensorgung stattfindet und ob die Kläranlagen vorschriftsmäßig gewartet

werden. Bis spätestens 2015 müssen dann alle Kleinkläranlagen vollbiologisch arbeiten. Sie müssen eine Zulassungsnummer des Deutschen Instituts für Bautechnik besitzen. Grundsätzlich gilt: Kleinkläranlagen benötigen diejenigen, die nicht an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen sind – die also direkt in einen Bach einleiten, das Abwasser versickern lassen oder in einen so genannten Bürgermeisterkanal einleiten. Bürgermeisterkanäle nennt man die Abwasserkanäle, die ebenfalls in einem Bach enden und nicht an einer zentralen Kläranlage. Sinnvoll ist es, bis spätestens 2009 private Kleinkläranlagen auf den Stand der Technik zu bringen und vollbiologisch auszurüsten. Andernfalls wird ab 2010 nach gesetzlichen Vorschriften die so genannte Kleininleiterabgabe erhoben.

Was ist die Kleininleiterabgabe und wer muss zahlen?

Die Kleininleiterabgabe wird seit 1996 von behördlicher Seite für die Kleinkläranlagen erhoben, die nicht dem Stand der Technik entsprechen und deren vorgeklärtes Abwasser in die Vorflut bzw. direkt in den Boden eingeleitet wird.

Bisher bestand die Möglichkeit, diese Abgabe zu verrechnen: Weil die Wasserwerke Zwickau hohe Investitionen im Versorgungsbereich durchgeführt haben, war es dem Regionalen Zweckverband Zwickau/Werdau erlaubt, auf die Erhebung der Kleininleiterabgabe zu verzichten. Damit blieben den Besitzern von Kleinkläranlagen in unserem Einzugsbereich hohe zusätzliche Kosten erspart – Kosten, die in anderen Bundesländern und auch in einigen Bereichen Sachsens bereits erhoben werden. Mit Beschluss des Sächsischen Landtages im Juni 2006 wurde die Möglichkeit der weiteren Verrechnung bis zum Jahr 2009 ausgeweitet. Das heißt: Auch in den nächsten drei Jahren werden Besitzer von Kleinkläranlagen in unserem Einzugsgebiet nicht mit zusätzlichen Abgaben belastet, die andernorts schon üblich sind.

Damit ist es ab dem Jahr 2010 endgültig vorbei: Jeder Kleininleiter, der nicht über eine vollbiologische Kläranlage verfügt, muss dann die Abgabe zahlen. Deshalb ist es sinnvoll, private Kläranlagen bereits bis zum Jahresende 2009 auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Dabei unterstützen wir Sie gern. Wir beraten Sie zur Wartung und zur Kontrolle Ihrer Kleinkläranlage ebenso wie zum Neubau oder zur Modernisierung einer Kleinkläranlage von der Planung bis zur Inbetriebnahme.

Ihr Ansprechpartner: Ronny Krenkel - Projektleiter für Kleinkläranlagen, Tel. 0375 533-551, Funk 0173 5878-734, E-Mail ronny.krenkel@wasserwerke-zwickau.de.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.wasserwerke-zwickau.de.

Die Volkshochschule informiert:

Vielleicht fehlt dem einen oder anderen noch eine gute Idee für ein Weihnachtsgeschenk?

„Verschenken Sie doch einmal einen Kurs der Volkshochschule!“ Gutscheine erhalten Sie im neuen Programmheft. Es erscheint Anfang Dezember!

Diesen Service finden Sie auch auf der Internetpräsentation der VHS des Zwickauer Landes unter www.vhs-zwickauerland.de. Mit zwei Downloads erhält man alles Notwendige. Die Daten für die Anmeldung und einen vorgefertigten Gutschein, den man dann überreicht. Natürlich kann man sich auch einen selber erstellen. Garantiert lassen sich damit Freunde und Verwandte überraschen!



Historisches

Erinnerungen an einen Denkwürdigen

Der Komponist und Musikverleger Friedrich Hermann Hofmann aus Kirchberg in Sachsen

Wolfgang Hofmann

Er war mein Großvater, jener auf dem Foto: ein wenig beiseite stehend, den Knaben in den Uniformen und ihren Musikinstrumenten zugewandt, aufmerksamen Blickes in die Kamera. Das Bild hängt neben mancherlei anderen, die lebendige Erinnerungen wecken, an einer Wand in meiner Wohnung. Nun selbst auf den Stufen des Alterns, sind meine Sinne weniger auf das Heute und Morgen als vielmehr auf das Gestern und das Damals gerichtet. So weckt die keineswegs alltägliche Aufnahme immer mehr meine Aufmerksamkeit, der Geschichte und dem Leben meines Großvaters nachzugehen. Mein Großvater starb vor nunmehr siebzig Jahren 79-jährig nach einem erfüllten Leben in seiner Wahlheimat Kirchberg. Als Musiker ("kirchbergisch" gesprochen mit der Betonung auf der zweiten Silbe: Musiker) begonnen, hat er sich als Komponist zahlreicher Blas- und Streichmusiken, dazu als Musikverleger und auch als städtischer Musikdirektor viel Anerkennung und Freunde erworben. Was ihn bewog, sein Leben in dieser kleinen, südlich von Zwickau gelegenen Stadt zu verbringen, in der sich der Wandel vom alteingesessenen Tuchmacherhandwerk zur Tuchindustrie unter vielerlei sozialen Spannungen vollzog, waren wohl jene Möglichkeiten, die seinen musikalischen Neigungen und Wünschen dort entgegen kamen. Dennoch liegen die eigentlichen Gründe im Dunklen, dieses in der Mitte des 19. Jahrhunderts fast noch verschlafene, gerade eben erwachende Städtchen aufzusuchen und dort ein ganzes Leben zu verbringen. Den Anschluss an die Welt fand Kirchberg, das sich postalisch bald "i. Sa." (in Sachsen) nannte, durch den Bau der größeren Verkehrsstraße

zur Amtshauptmannstadt Zwickau und vor allem durch den Bau einer bis weit ins Erzgebirge verlaufenden Schmalspurbahn. Am Ende der 1870er Jahre muss Hofmann, der 1855 in Heinersdorf (damals noch bei Lausigk, dem späteren Bad Lausick) geboren wurde, sich dort angesiedelt haben.

Dass er einmal Musiker werden wollte, war wohl bei dem Knaben Friedrich Hermann schon früh zu erkennen. Dennoch schien sein Vater Johann Gottlieb, von Berufs wegen als Dienstknecht, Handarbeiter, aber auch als Bergarbeiter tätig, wenig Gefallen daran zu finden. Dass der Sohn einen "richtigen" Beruf erlernen möge, war sein Wille. So zertrat er mit den Füßen eine Trommel und eine selbstgebaute Flöte des Jungen, wobei er aber den entschiedenen Widerspruch der Nachbarn hervorrief, denen die sich entwickelnden musikalischen Fähigkeiten des Kindes wohl deutlicher erkennbar waren. Seiner Mutter Johanna Christiana (eine geborene Dietze aus dem nicht allzu fernen Greifenhain), die ihn liebend umsorgte, war Friedrich Hermann ein von Herzen zugeweihter Sohn.

Neigung und Begabung haben sicher den Willen zur Musikausübung durchgesetzt. Bekannt war, dass er nicht nur der Kenntnis, sondern vor allem auch des Spiels aller Musikinstrumente zuverlässig kundig gewesen ist, die wir auf dem Bild mit dem Knabenchor erkennen können: Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Tuba, Flöte und Piccolo-Flöte sowie natürlich auch die Klarinette, die - wie alle anderen genannten Instrumente - für die zünftige Blasmusik unentbehrlich sind, von der Trommel ganz zu schweigen. Sicher ist ihm vieles an Spielfertigkeit, Können und Wissen um musikalisch-klangliche Dinge zugefallen. Ein Musikstudium hatte er nie absolviert, zumindest nicht im klassischen Sinne. Er hätte es vermutlich aus finanziellen Gründen auch nicht durchführen können. Es ist wohl anzunehmen, dass er schon früh in musikalischen Vereinigungen die Freude am gemeinsamen Musizieren fand: Blaskapellen, die zum Tanz aufspielten oder "den Marsch bliesen". Dass er dann bei den Soldaten in Leipzig die Trompete dem Gewehr vorzog, war wohl auch den vorgesetzten Militärs einsichtig. All diesen Voraussetzungen zufolge kann man mit Recht sagen, dass er die Musikprofession von der handwerklichen Seite her in Angriff genommen hatte.



Abb. 1: Der Knabenchor zusammen mit seinem Gründer und Leiter Friedrich Hermann Hofmann (rechts). Aufnahme vom Herbst 1885.



Abb. 2: Kirchberg in Sachsen, Blick vom Neumarkt zur St. Margarethenkirche; links das Rathaus mit dem Turm.

Die Voraussetzungen zum Komponieren erfüllt er: Er beherrschte nicht nur die Harmonielehre und mancherlei kontrapunktische Regeln des Tonsatzes, um dem Genre der Musik zu huldigen, das ihm am meisten lag und das er (so anzunehmen) mit gehöriger Begeisterung pflegte: Das Volkstümliche in der Musik schlechthin, die Tanzmusik in ihren damaligen Formen (Rheinländer, Polkas, Mazurken, Gavotten, Walzer) und natürlich die Marschmusik. Zu all dem kam ein nie versiegender Strom von musikalischen Einfällen, Melodien und Themen, die ihm den Antrieb zu immer mehr Stücken gaben.



Abb. 3: Friedrich Hermann Hofmann, undatiertes Portraitfoto von Albin Zeidler, Maler und Photograph in Kirchberg i. Sa.

Auf jeden Fall brachten ihm seine Bearbeitungen und Kompositionen Erfolg, denn sie waren leicht spielbar und damit in ihrer Ausführbarkeit vor allem den musikalischen Liebhaber-Vereinigungen sehr entgegenkommend. Immer wieder wird in den Druckerzeugnissen, den Instrumentalstimmen - Partituren oder auch Partiturübersichten waren unüblich - auf diesen Umstand hingewiesen: "Marschbuchformat, gut gebunden. Bei Gartenkonzerten und Schützenfesten sind dieselben unentbehrlich, schon 6-stimmig klangvoll und leicht ausführbar." Und deutlicher: "Die Tänze sind sehr leicht und können nicht nur die zweiten Stimmen, sondern auch die ersten Stimmen von Lehrlingen sowie Dilettanten ganz gut und leicht gespielt werden ... versuchen Sie, Überzeugung macht wahr." So heißt es werbend über die Ständchenhefte, die in großer Anzahl vorgelegt wurden.



Abb. 4: Umschlagseite Ständchenheft „Ständchenheft No. 16, Tromba I B.“

Die Reklame mutet uns heute den Geist einer vergangenen Welt im Sinne des vor dem ersten Weltkrieg gängigen militärischen Patriotismus zu: "Potpourri über Kriegslieder (ist allein den Preis wert)". Manche der Marsch-Titel gesellen sich dem zu: "Kriegers Liebchen" - "Präsentier- und Front-Marsch" - "Kavallerie=Retraite (mit Gebet und Hymne)" - "Avant=Garde vor! Galopp."

Geradezu amüsant hingegen lesen sich die folgenden Titel der 20er Jahre des eben vergangenen Jahrhunderts. Sie bringen wohl nicht nur mir ein Lächeln auf die Lippen: "Fidele Brüder, Potpourri" - "Sorgenbrecher, Walzer" - "Fußballspieler-Marsch" - "Pilsner Urquell, Marsch" - und scheinbar in der ersten Begeisterung über das eben aufkommende neue Medium: der "Radio-Marsch". Auch jenen skurrilen Text möchte ich nicht auslassen: "Eine Automobilfahrt! Töff! Töff! Galopp". Nach der Fülle von Piècen unterschiedlichster Namensgebungen fällt mir eben noch dieser ins Auge: der "Namenlos-Marsch". Keinesfalls ausgenommen sind in den Programmen die heimatlichen Huldigungen: "Gruß an Döbeln, an Klingenthal, an die sächsische Schweiz, aus dem Erzgebirge (u. a.)" oder auch "An der Mulde Strand" samt dem "Torgauer Walzer". Als "Erzgebirg'sche Konzert=Piècen" und "Erzgebirg'sche Balltänze für Harmonie- und Blechmusik" erscheint eine große Anzahl Hefte mit heimatverbundenen Titeln.



Piston od. Tromba B.

1. Walzer Es dur.

Clausenbuch

Verlag von H. Hofmann Kirchberg Sa.



Die Fülle der angebotenen Musik ist groß und erschien in vielen Sammlungen, die durchweg in Heften preiswert beziehbar waren. Die Anzahl der Hefte einer Edition belief sich oft auf mehr als 30 bis 35 Lieferungen, deren Inhalt jeweils zwischen 15 bis 20 Titel aufzeigte. Die älteren Ausgaben sind noch in der Handschrift meines Großvaters vorhanden, die späteren im Notenschnitt klar lesbar.

Das Sortiment umfasste Hefttitel wie diese: "Hofmann's Album leichter Blas-Märsche" - "Album für Ständchen und Trauermusik" - "Cornett-Quartett-Sammlung" - "Lieblingstöne, leichte Streichtänze" - "Patriotische Liedermärsche" und viele andere. Unter diesen allen fällt mir ein exotisch anmutender Titel in die Hand: "Melodien-Buch (Tanzmelo-

dien) für Excopo-bläser". Ausgeführt wurden sie von nur zwei Pistons in B (Trompete), wobei als Zweitstimme die unterlegte Terz (bzw. die Sexte) zu blasen war. Der Begriff "Excopobläser" ist bis jetzt nicht eindeutig zu erklären. In Musikerkreisen ist er heute nicht mehr bekannt und in Musiklexika findet man ihn nicht. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass es sich um eine Verballhornung von "ex corpore" handelt, das die Herausgehobenheit, gewissermaßen ein "Extra", aus der üblichen Musizierpraxis beschreiben könnte, in dem ein ganz persönliches, quasi improvisierendes Spiel gefordert wird. Im sächsischen Sprachbereich kennt man den Ausdruck "aus dem Kopp spielen" bzw. "exkoppblasen". Dies beschreibt sicher am besten das Musizieren im Sinne von "auswendig spielen". Die Reduzierung auf zwei Stimmen und die Terz/Sexten-Begleitung der Melodiestimme betont darüber hinaus den improvisatorischen Charakter der Spielstücke.

Ende Teil 1

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei

„Maria Königin des Friedens“ Kirchberg

Mittwoch, 06.12.06

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranzgebet um geistliche Berufe

17.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 07.12.06

15.00 Uhr Nikolausfeier der Kinder

Donnerstag, 07.12.06/Freitag, 08.12.06

Kranken- und Hauskommunion

Freitag, 08.12.06

17.00 Uhr Hl. Messe

Sonnabend, 09.12.06

14.30 Uhr Bußandacht mit Beichtgelegenheit

Sonntag, 10.12.06

10.00 Uhr Hl. Messe (2. Adventssonntag)

Mittwoch, 13.12.06

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Hl. Messe für +P. Porten OMI (+13.12.2004)

Sonntag, 17.12.06

09.00 Uhr Hl. Messe (3. Adventssonntag)

Dienstag, 19.12.06

ab 14.30 Uhr Schülerbeichte

Mittwoch, 20.12.06

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Hl. Messe

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.maria-friedenskoenigin.de, E-Mail: info@maria-friedenskoenigin.de;

Sie erreichen den Pfarrer, Br. Vitus, unter 0160-500 96 17.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Margarethenkirche Kirchberg

Donnerstag, 07.12.06

09.00 Uhr Mutti-Kind-Kreis

Freitag, 08.12.06

15.00 Uhr Bibelstunde Goethestr. 7

16.30 Uhr Schnitzkurs

19.00 Uhr Weihnachtskonzert des Christoph-Graupner-Gymnasiums



Samstag, 09.12.06 - Adventsfeier

Sonntag, 10.12.06, 2. Advent

09.00 Uhr Sakramentsgottesdienst

Montag, 11.12.06

19.30 Uhr Kirchenchor

Dienstag, 12.12.06

keine Andacht

Gemeindeausflug im Advent: 12.12.2006

Mittwoch, 13.12.06

10.30 Uhr Bibelstunde in der Tagespflege der Parität Kbg.

15.00 Uhr Frauendienst Cunersdorf in Kbg.

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Posaunenchor

Donnerstag, 14.12.06

09.00 Uhr Mutti-Kind-Kreis

Freitag, 15.12.06

16.30 Uhr Schnitzkurs

Sonntag, 17.12.06, 3. Advent

09.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 18.12.06

19.30 Uhr Kirchenchor

Dienstag, 19.12.06

keine Andacht

Mittwoch, 20.12.06

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Posaunenchor

St. Katharinenkirche Burkersdorf

Donnerstag, 07.12.06

19.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 17.12.06

10.30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 14.12.06

Keine Bibelstunde

Telefonseelsorge der Ökumenischen Kirchen ist ständig unter der Rufnummer 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222 (zum Nulltarif) erreichbar. Das Kirchentaxi fährt jeweils 15 min. vor Gottesdienstbeginn ab der Goethestr. 3/5/7. Wir holen Sie auch gern von Ihrer Wohnung zum Gottesdienst mit dem PKW ab, wo dies aus gesundheitlichen Gründen erforderlich ist, wenn Sie uns bis mittwochs vorher Ihren Wunsch mitteilen (Tel. Pfarramt 71 76).

Adventsfeier am Sonnabend vor dem 2. Advent (09.12.06)

Wir wollen um 14.30 Uhr gemeinsam im Saal beginnen mit einer adventlichen Einstimmung, mit Basteleien und Liedern, mit Pfefferkuchen, Stollen und Waffeln, Kerzenziehen und Färben, mit Geschichten und Bildern ... Um 16.45 Uhr gehen wir dann in die Kirche, wo uns die Marionettenbühne Dombrowsky mit der „Schneekönigin“ erwartet. Anschließend werden wir dann zum Turmblasen des Posaunenchores auf dem Kirchplatz sein und unter dem Geläut um 18.00 Uhr den Heimweg antreten. Herzliche Einladung!

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde Stangengrün

Pfarramt: Hirschfelder Str. 54; 08107 Kirchberg,
OT Stangengrün; Tel.: 037606/37775;
E-Mail: kg.stangengruen@evlks.de

Gottesdienst: an jedem Sonntag 8.45 Uhr bzw. 10.15 Uhr
Sie sind in unserer Gemeinde herzlich willkommen!

Evang.-methodistische Kirche

Kirchberg, Altmarkt 11

Donnerstag, 7.12.06

15.00 Uhr Bibelstunde in Cunersdorf

Sonntag, 8.12.06

08.45 Uhr Gottesdienst

Montag, 11.12.06

19.00 Uhr Bibelkurs für Einsteiger

Sonnabend, 16.12.06

13.30 Uhr Treff der „Wesley-Scouts“ in Hartmannsdorf

Sonntag, 17.12.06, 3. Advent

14.30 Uhr Gemeinde-Adventsfeier

Regelmäßige Veranstaltungen:

jeden Dienstag, 19.00 Uhr Blau-Kreuz-Gruppen-Treff
jeden Mittwoch, 19.00 Uhr Bibelstunde
jeden Donnerstag, 19.00 Uhr Patientenandacht im
Krankenhaus Burkersd.;
19.45 Uhr Bibelstunde in Burkersd.
(außer 20.12.06)

Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde

Kirchberg, Brüdergemeinde, Bahnhofstr. 8

Mittwoch: 19.00 Uhr Bibelstunde (Apostelgeschichte)
Gebetsgemeinschaft

Samstag: 19.00 Uhr Jugendstunde

Sonntag: 10.15 Uhr Verkündigung der frohen Botschaft
10.15 Uhr Fröhliche Kinderstunde

Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde

Wolfersgrün, Brüdergemeinde, Dorfstraße 24

Dienstag: 19.30 Uhr Bibelbetrachtung,
Gebetsgemeinschaft

Sonntag: 10.00 Uhr Verkündigung der frohen Botschaft
10.00 Uhr Fröhliche Kinderstunde

Landeskirchliche Gemeinschaft

Kirchberg, Bahnhofstraße 16

Sonntag: 14.00 Uhr Gottesdienst

Donnerst.: 19.30 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Kirchberg, Altmarkt 7

Sonntag: 09.30 Uhr Gottesdienst

Nächster Redaktionsschluss: 08.12.2006

Nächster Erscheinungstag: 20.12.2006

(letzte Ausgabe im Jahr 2006!)